

Waldstein wurde scharf daran gegangen, den damals in der hiesigen Gegend schon fest eingewurzelten Protestantismus auszurotten. Alle protestantischen Geistlichen, die sich auf seinen Gütern aufhielten, ließ Waldstein auf kaiserlichen Befehl über die Grenze schaffen. Das Werk der Gegenreformation leitete der Prager Canonicus Johann Kotwa von Freifeld mit 50 (nach anderen 500) Mann Executionstruppen ein. Infolge der strengen kaiserlichen Befehle wanderten damals zahlreiche protestantische Familien aus der Gegend nach derlausitz aus, und mit ihnen zog ein guter Theil des begründeten Wohlstandes und Gewerbefleißes fort.

Durch die am 24. Februar 1634 in Eger erfolgte Ermordung des Herzogs von Friedland, Albrecht von Waldstein, wurde in den Bestrebungen der Gegenreformation keine Veränderung herbeigeführt. Die Herrschaft Friedland kam als Geschenk (am 8. August 1634) an den Generallieutenant Grafen Matthias von Gallas, den Sieger von Nördlingen, welcher, soweit es die Verhältnisse und die kriegerischen Wandlungen der damaligen Zeit zuließen, die das Werk der Gegenreformation fortsetzen ließ. Nach Beendigung des 30 jährigen Krieges wurde ohne Schonung und Erbarmen an die Ausrottung der evangelischen Lehre geschritten. Alle Anhänger dieser Lehre, welche sich nicht „katholisch machen“ ließen, mußten die theure Heimat verlassen und in das Ausland wandern. Außer den während der Kriegswirren wieder eingesetzten protestantischen Geistlichen und vielen evangelischen Familien verließen auch zahlreiche Adelige die Herrschaft, so: Hans George von Schweinichen auf Engelsdorf, Herr von Miltiz auf Tschirnhaus, zwei Gebrüder von Penzig, Johann von Bora (Kessel genannt) auf Berzdorf, Gotthard von Bindemann und Heinrich von Schwanitz auf Ebersdorf, Joachim von Eberhard auf Göhe und Fräulein Judith von Weißbuch auf Bullendorf.

Durch die gewaltsame Einführung der katholischen Religion war großes Elend in die Gegend gebracht worden. Es bedurfte nun vieler Jahre, um alle die Schäden, welche der 30 jährige Krieg und die Gegenreformation verursacht hatte, nur einigermaßen wieder zu heilen.³²⁾ Die Nachkommen des Grafen Matthias von Gallas besaßen die Herrschaft Friedland bis 1759, worauf sie Eigenthum der Grafen Clam-Gallas wurde, in deren Besitz sie noch gegenwärtig ist.

Unter den ersten Grafen Gallas wurde das Unterthanenjoch strammer gespannt. Im Jahre 1650 mußten die Stadträthe von Friedland und Reichenberg, sowie sämmtliche Scholzen auf dem Bande ihrer Grundobrigkeit den Eid der Unterthänigkeit schwören, und zwar nach einer „Formula“, welche mit nackten Worten Bürger und Bauern der „unbeschränkten Leibeigenschaft“ unterwarf.³³⁾ Das Regiment der Herrschaft führten dazumal meist Hauptleute, die auf Kosten der ohne-

³²⁾ Ueber die Gegenreformation vgl. Chr. Ad. Beschet, Geschichte der Gegenreformation in Böhmen; Kohn, S. 252 fg.; Dr. Hallwich, S. 163 fg. und 236 fg.; Remethy, S. 70 fg.; Dr. Herrmann, S. 583 fg. etc. Vgl. auch Cap. II., Art. 3 dieses Werkes.

³³⁾ Kohn, Chronik v. Friedland u. Reichenberg, S. 254.